

Das neue Ministerium Weterle.

Die Kabinettsbildung vollzogen.

Budapest, 7. Mai. (Privat.) Das Kabinet Weterle ist nunmehr endgültig gebildet. Das Ministerium setzt sich in der bereits mitgetheilten Weise zusammen; die letzte Schwierigkeit bildete die Besetzung des Justizportefeuilles, die heute behoben wurde, indem an die Spitze dieses Ressorts der langjährige Staatssekretär Geheimer Rat Gustav v. Törh, einer der bedeutendsten Juristen Ungarns, gestellt wird. Morgen reisen sämtliche Mitglieder der Regierung zur Beeidigung nach Wien und am 11. d. erfolgt die Vorstellung des Kabinetts im Parlament.

Dr. Weterle stützt sich ausschließlich auf die Anhänger der Kompromißpolitik und er konnte die verschiedenen Strömungen in der Acht- undvierziger-Verfassungspartei, als deren eigentlicher Schöpfer er gelten muß, nicht berücksichtigen. Nach der Ernennung Weterles ist zweifellos, daß das größte Hindernis in der ungarischen Politik, die Wahlrechtsreform, binnen absehbarer Zeit verabschiedet werden wird. Mehrere Staatssekretäre und Obergepänne, die sich zum engeren Anhang Apponhis und Andraßys bekennen, treten zurück, um gleichfalls durch Kompromißpolitiker ersetzt zu werden. Dr. Weterle, der das Ministerium des Innern leiten wird, beabsichtigt, die Wahlreform sowohl im Ausschuß als auch im Plenum selbst zu vertreten und sollte es zu Neuwahlen kommen, so wird er sie selbst leiten. Allein kein Politiker Ungarns glaubt mehr daran, daß das Haus aufgelöst werden wird, da man das Kompromiß ungeachtet der Vorgänge in der Verfassungspartei für gesichert hält.